

Zur Ausschusssitzung Arbeitsmarkt bei der GVG in Berlin am 10. November 2025

Als PRO ZWEI konnten Sabine Christlein und ich aktiv als Gast teilnehmen, dafür herzlichen Dank an [Niels Reith](#), [Susann Dengler](#) und Annika Strunk für die Einladung.

Es wurde schnell deutlich: Alle wollen bessere Arbeitsbedingungen und eine Stärkung des Arbeitsmarktes in Verbindung mit der Potenzialnutzung erfahrener Mitarbeitenden.

Die Zahlen sprechen dabei eine klare Sprache: Die vom IAB prognostizierte 7-Millionen-Lücke bedeutet einen Verlust von 16 % unseres Erwerbspersonenpotenzials. Das ist kein Randthema, sondern eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Es ist ein Thema für Arbeitgeber als auch für Arbeitnehmer. Die Auswirkungen werden wir gemeinsam spüren. Aber wir müssen es nicht so weit kommen lassen!

Und dass wir ein riesiges Potential haben, daß ist allen Beteiligten im Ausschuss klar. Wir sprechen bei rund 3 Millionen Arbeitslosen übrigens von Potenzialen im siebenstelligen Bereich. Und dabei ist es ziemlich unerheblich, ob wir über die Generation 50+, über Inklusion oder Diversität sprechen. Wir werden an allen Fronten Erfolge erzielen müssen, damit wir dieses riesige GAP kleiner bekommen.

Das Einzige, was uns offenbar bremst, das sind unsere Vorurteile und die Scheu vor Veränderungen. Oder vielleicht sind es auch nur nicht ausreichend vorhandene Marktkennntnisse. Ich mache da auch niemandem einen Vorwurf. Auf der Unternehmensseite gibt es genügend andere Themen, die kurzfristig gelöst werden müssen.

Ich habe dazu vollstes Verständnis, mir ging es ja viele Jahre auch nicht wirklich anders. Mein Verständnis hört aber dann auf, wenn wir das Demografiethema ignorieren und wenn wir denken, dass beispielsweise die Krise im Automobilsektor zu einer dauerhaften Belebung in verwandten Branchen führt. Fatal wäre zu meinen, dass kurzfristige Effekte die 7-Millionen-Lücke kompensieren können.,

Und ist es dann nicht besser, wenn wir das aktiv angehen anstatt nur zu reagieren?

Wie [Franz Donner](#) im Mai diesen Jahres treffend sagte: Es mangelt uns nicht an Erkenntnissen, sondern an der Umsetzung.

Übrigens; lt. IAB wird ab 2026 das Erwerbspersonenpotenzial erstmalig zurückgehen. Die Herdplatte wird heißer!

[#Arbeitsmarkt](#) [#GVG](#) [#Demografie](#)
[#INQA](#) [#ddn](#) [#ADS](#)
[#Fachkräftesicherung](#) [#Generationenmanagement](#)

GVG

Gute Lösungen für große Herausforderungen erfordern viele Köpfe und Perspektiven!

Ziel der #GVG ist es stets, diesen Austausch zu schaffen. 🤝

Daher kam am Montag der Ausschuss #Arbeitsmarkt zu einem Workshop zusammen, um gemeinsam zu diskutieren, wie die zahlreichen Erkenntnisse rund um die Stärkung des Erwerbserhalts älterer Beschäftigter erfolgreich in die Praxis getragen werden können.

Hier die identifizierten Ansatzpunkte:

- ◆ Lebenslanges Lernen muss gefördert werden, dabei braucht es eine stabile Ausgestaltung der Bildungs- und Erwerbsbiografie
- ◆ Eine Betriebskultur der Wertschätzung gegenüber älteren Beschäftigten und der Vereinbarkeit gesundheitlicher Herausforderungen im Alter mit der Erwerbstätigkeit muss gefördert werden
- ◆ Die rechtlichen Rahmenbedingungen müssen förderlich für die Arbeitsgestaltung im Alter ausgerichtet sein

Der Ausschuss beschloss zudem, sich auch im nächsten Jahr zu diesem Thema zu engagieren, um Potenziale und Lösungswege zu erarbeiten.

Wir danken der Hauptstadtrepräsentanz der Die Techniker Krankenkasse für die Gastfreundschaft sowie allen Teilnehmer:innen für den produktiven Austausch! 🙌

Niels Reith Thomas Wisniewski-Lüke Susann Dengler Juliane Binder